

Perfekter Klang und eine mitreißende Show

The Cash boten in der Weißenhorner Stadthalle zwei Akustik-Konzerte vom Feinsten

Vorfreude gehört zum Advent. Und die Vorfreude war groß, als es hieß, dass The Cash für zwei akustische Konzerte nach Weißenhorn kommen.

JENZ KELLER

Wer einen ruhigen akustischen Abend erwartet hatte, der wurde in der Weißenhorner Stadthalle schnell eines Besseren belehrt. The Cash bedeutet Show, und den Zuschauern wurde neben einem perfekten Sound auch eine hervorragend durchchoreographierte Darbietung geliefert. Bereits nach den ersten Songs hielt es niemanden mehr auf den Sitzen, die seitlichen Gänge wurden zur Tanzfläche, und als der Raum im Eingangsbereich zu eng wurde, wurde auf der Theke weitergetanzt. Gut zweieinhalb



Eine Truppe, die begeistert: The Cash mit ihren Sängern Jasmin Bihr (links) und Didi Knoblauch beim Konzert in Weißenhorn.

Foto: André Gerring

Stunden pure Unterhaltung brachten Didi Knoblauch und Jasmin Bihr mit ihren großartigen Mitmusikern auf die Bühne. Der Spaß, den sie bei Ihrer Show zeigten, wurde mit frenetischem Jubel honoriert.

An beiden Abenden gab es eine abwechslungsreich gestaltete Programmauswahl mit exzellent gesetzten Spannungsbögen inklusive Rock 'n' Roll-Nummern à la Jerry Lee Lewis und A-cappella-Stücken ganz ohne Instrumente. Der „Ballroom Blitz“ von The Sweet wurde genauso gekonnt shuffelnd in Szene gesetzt wie „Aber bitte mit Sahne“ von Udo Jürgens. Dabei bekam Thomas Sälzle bei jedem Saxophonsolo Szenenapplaus, und am Rock 'n' Roll-Piano lieferte Matthias Glogger, der auch an der Posaune glänzte, eine umwerfende Performance. Aber der coolste Typ an diesem Abend war Bassist Thomas

Dirr, der neben akustischem und Kontrabass sich auch schon mal den handlichen E-Bass zur Hand nahm, um Party auf der Bühne machen zu können. Seine präzisen Grooves im Einklang mit dem hervorragenden Drummer Gerolf Neuhäuser waren Herzschlag und Blutkreislauf der Show.

Doch nicht nur die Zuschauer waren emotional mitgerissen von diesem Konzert, auch auf der Bühne flossen zum Abschied ein paar Tränchen, denn die beiden Konzerte waren die letzten vor einer längeren Pause der Truppe. Wenn eine Band in 18 Jahren zusammengewachsen ist, berührt eine künstlerische Schaffenspause dann doch mehr. Es soll aber kein Abschied für immer sein. Im Juli will sich die Band live zurückmelden.

Mehr Bilder unter swp.de/bilder